

Mit dem Opti nach Helgoland

Wie jeder weiß, liegt Helgoland 30 Seemeilen vor dem Festland, in der Nordsee und somit für einen Opti ein ungewöhnliches Revier.



Eine Schnapsidee der Brenk's ?

NEIN, auf Helgoland soll zum 1. mal eine Optiregatta stattfinden, der STÖRTEBEKER OPTI-CUP! (die inoffizielle Deutsche Jüngsten - Meisterschaft im Hochseesegeln für Optimisten)



Wir fahren also am 7.8.2003 mit Wohnmobil und Optihänger auf der Störtebeker-Straße bis nach Cuxhaven. Dort wurden wir dann auch schon erwartet. Der Optihänger wurde auf ein Frachtschiff verladen und wir, das Begleitteam gingen an Bord der „Wappen von Hamburg“, einem großen Fahrgastschiff. Das Team bestand aus Daniel, der für die Technik zuständig war, Regina für die Verpflegung und André für die Betreuung während der Wettfahrt. Nina segelte standesgemäß nicht mit dem Opti, sondern auf einem 38-Fuß-Schiff der „Jan Groen“ nach Helgoland.

Auf der einzigen deutschen Hochseeinsel angekommen, wurden wir vom Veranstalter, dem Blankeneser Segel-Club, im Vereinsheim des Wassersportclubs Helgoland begrüßt. Dort entstand in Kürze eine riesige Zeltstadt für die 80 teilnehmenden Opti-Kid's und den 300 Begleitern. Abends wurden die jungen Segler auf die kommenden 2 Regattatage mit einer Steueremannbesprechung vorbereitet. Das Abendessen wurde aus einer Feldküche ausgegeben.

Am nächsten Morgen nach gemeinsamen Frühstück, wurden die Boote aufgebaut und der 1. Lauf zum Störtebeker-Cup vor der Düne gestartet. Für viele Segler war es ungewöhnlich und

neu, bei starkem Gezeiten-Strom und viel Welle zu segeln. Dennoch wagten sich alle 80 Teilnehmer an den Start. An diesem 1. Tag der Regatta wurden 3 Wettfahrten bei 3 Beaufort gesegelt. Alle Kids waren dementsprechend ausgepowert und es war schnell Ruhe auf dem Zeltplatz.

Da versucht wurde, die Wettfahrten in die Stauwasserzeiten zu legen, begann der 2. Regattatag schon um 9.00 Uhr mit dem Auslaufen zum Start. Der Kurs wurde diesmal zwischen die zwei Inseln gelegt und der Start war pünktlich um 10.00 Uhr. Man schaffte an diesem Tag zwei lange Wettfahrten und die Regatta wurde um 15.00 Uhr beendet.

Danach wurden die Boote abgebaut und auf die Trailer geladen, die dann wenig später im Bauch eines Frachtschiffes verschwanden. Die Zeit bis zur Siegerehrung nutzten wir, um ein ausgiebiges Bad im Meerwasserschwimmbad Helgoland zu nehmen.





Dann war es endlich soweit, der Regattaleiter begann mit der Preisverleihung. Dass Nina mit dem Seebär auf diesem anspruchsvollen Revier keine Siegchancen hatte war uns von vornherein klar, doch was zählt ist der Olympische Gedanke : „ dabei sein ist Alles“. Als aber der 15. aufgerufen wurde und den 1. Pokal überreicht bekam, wurde es für Nina spannend. Sie belegte einen hervorragenden 12. Platz. Ihr wurden eine Erinnerungsmedallie , ein Pokal und diverse Sachpreise überreicht.

Am Abreisetag wurde noch ein Matchrace mit 3 Bénéteau's 25 veranstaltet, bei der Gruppen von 4 Kids gegeneinander segelten. Gegen 16.00 Uhr nahmen wir mit vielen schönen Erinnerungen Abschied von Helgoland.